

Neues Hilfsmittel für die lokale Energiebuchhaltung

Die Abteilung für Umwelt offeriert allen Aargauer Gemeinden, die an einer kommunalen Energie- und CO₂-Bilanz interessiert sind, eine kostenlose Einführung in die Thematik. Zusammen mit der Fachstelle Energie und verschiedenen Energieberatern gibt sie Wissen weiter, das in der Pioniergemeinde Seon und der Stadt Rheinfelden gesammelt wurde. Ziel ist letztlich eine Senkung des Energieverbrauchs und des klimaschädlichen CO₂-Ausstosses.

Eine kantonale Arbeitsgruppe erarbeitet zurzeit Hilfsmittel für eine kommunale Energie- und CO₂-Bilanzierung. Federführend ist die Abteilung für Umwelt, unterstützt wird sie von Energieberatern und der Fachstelle Energie des Kantons.

Ziel der Anstrengungen ist, den Gemeinden ein Instrument in die Hand zu geben, welches zeigt

- wo die Gemeinden im Vergleich zu anderen bezüglich Energieverbrauch stehen;
- welche Erfolg versprechenden Wege zur Energieeinsparung möglich sind;
- wie die Gemeinden künftig Tendenzen im Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss zuverlässig und preiswert erfassen können.

Erstmals wird neben dem Energieverbrauch in den Bereichen Haushalte, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und Öffentliche Hand auch der Verkehr als einer der grössten Energie- und CO₂-Faktoren in die Gemeindebilanzen aufgenommen.

Erstes Schätzungen sind einfach...

Seit über einem Jahr ist die Arbeitsgruppe daran, einen möglichst einfachen Weg für die Energie- und CO₂-Bilanz einer Gemeinde zu finden.

Grobe Schätzungen sind anhand von bekanntem statistischem Material wie Bevölkerungszahlen, Verkehrszählungen und Bruttogeschossflächen schnell

gemacht. Aus diesen Zahlen lassen sich zwar erste Schlussfolgerungen über den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoss einer Gemeinde ziehen. Ob der Energie-

verbrauch aber zu- oder abnimmt und ob der CO₂-Ausstoss steigt oder fällt, lässt sich mit diesen groben Werten

Dr. Werner Kanz
Abteilung für Umwelt
062 835 33 60

Der Mensch, genetisch vorgeprägt als Nomade?

Kilometerlange Autoschlangen und von Rohstoff- und Energiewirtschaft verbrauchte Landschaften. Sind das die Opfer, die wir für unseren modernen Lebensstil bringen müssen?

Wir können in anderen Bereichen noch so sparsam sein und die besten ökologischen Lösungen finden. Solange wir die grossen Probleme, z. B. den Energieverbrauch, nicht im Griff haben, läuft uns das globale Ökosystem aus dem Ruder. Diese Problematik muss uns zunächst einmal bewusst werden. Erst dann können wir gezielt nach Lösungen suchen.

Der Mensch ist von Natur aus Nomade. Die Eigenschaft umherzuziehen ist ihm angeboren. Der Massentourismus wäre demnach nur ein Ausdruck dieser genetischen Prägung.

... und nicht nur in den Ferien. Tag für Tag stürzen wir uns in die millionenfache Völkerwanderung zum Arbeitsplatz. Millionen von Menschen legen so Milliarden von Kilometern zurück. Der Treibstoffverbrauch dafür ist gewaltig...

Und auch die Folgen!



Foto: Pump + Bohr AG Sursee

Bohrung für die Installation von Erdwärmesonden



Foto: Stefan Binder

Heizöl: private Vorräte sind für die Energiebilanz gar nicht einfach zu erfassen.

nicht feststellen. Dafür müssen alle Verbrauchszahlen der Energieträger Elektrizität, Gas, Heizöl und Holz sowie der erneuerbaren Energieträger sorgfältig erfasst und interpretiert werden.

Seon und Rheinfelden in der Pionierrolle

Eine Vorreiterrolle bei der freiwilligen Erfassung und Bilanzierung des Energieverbrauchs spielen die Gemeinde Seon (sie erhielt im April das Prädikat «Energistadt» – wir gratulieren!) sowie die Stadt Rheinfelden. Beim Pilotprojekt in Seon ist es inzwischen gelungen, den Energieverbrauch sämtlicher Sparten mit ausreichender Genauigkeit zu erheben. Der Heizölverbrauch der Haushalte wurde anlässlich der periodischen Feuerungskontrolle durch den Kaminfeger ermittelt. Die eigentliche Bilanzierung erfolgte durch ein Ingenieurbüro.

Wissen weitergeben

Andere Aargauer Gemeinden sollen von den Erfahrungen in Seon und Rheinfelden profitieren können. Die Abteilung für Umwelt offeriert deshalb Gemeinden, die an einer Energie- und CO₂-Bilanz interessiert sind, eine kostenlose Einführung in die Thematik. Sie will damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Kantons Aargau leisten. ■■■**

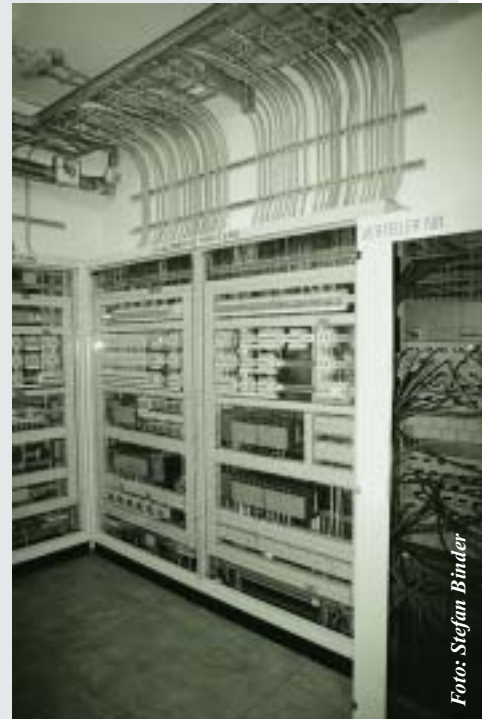
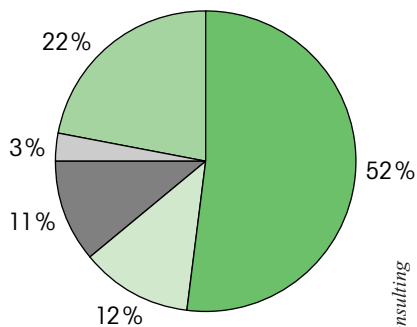


Foto: Stefan Binder

Schaltzentrale: das BD-Verwaltungsgebäude «Buchenhof», ein energetisch optimierter Neubau

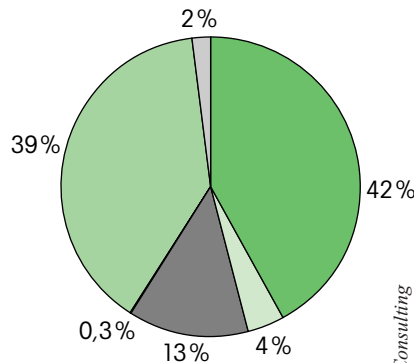
Energiebilanz der Gemeinde Seon 1999/2000 nach Verbrauchergruppen



- Haushalte (52%)
- Verkehr (22%)
- Industrie (12%)
- Gewerbe und Dienstleistung (11%)
- Öffentliche Hand (3%)

Quelle: Int. AFU-Bericht/RBS Consulting

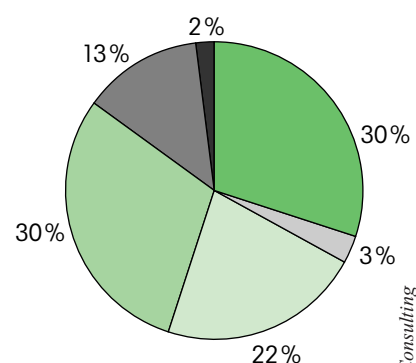
CO₂-Bilanz der Gemeinde Seon 1999/2000 nach Verursachergruppen



- Haushalte (42%)
- Verkehr (39%)
- Gewerbe und Dienstleistung (13%)
- Industrie (4%)
- Öffentliche Hand (0,3%)
- Übrige (2%)

Quelle: Int. AFU-Bericht/RBS Consulting

Energiebilanz der Gemeinde Seon 1999/2000 nach Energieträgern



- Heizöl (30%)
- Elektrizität (30%)
- Treibstoffe (Benzin, Diesel) (22%)
- Holz (13%)
- Gas (3%)
- Umweltwärme (2%)

Quelle: Int. AFU-Bericht/RBS Consulting